

Erinnerung an eine schöne Stadt

Im Bibelzentrum wird Pfarrer Christhart Wehring am 24. Januar ab 10 Uhr verabschiedet.

Barth (OZ) - Der Barther Bürger weiß natürlich, dass seine Stadt schön und die Einwohner freundlich sind. Aber es stärkt doch das Selbstwertgefühl ungemein, wenn „Fremde“ (und das sind alle, die nicht mindestens 20 Jahre hier leben) bestätigen, was das für ein tolles Städtchen ist.

Christhart Wehring war 29, als er mit Frau Nicole und den Söhnen Elias und Julius nach Barth zog. Das geschah vor drei Jahren. Und die erste Einschätzung des Pfarrers zur Anstellung — das heißt: nach dem Studium und dem Vikariat erwirbt man nun seine Qualifikation — lautete damals: „Es ist eine malerische Landschaft, in Barth gibt es ein breites Angebot, und die Bürger hier sind Leute, die gern auf andere zugehen“.

Heute, kurz vor dem Ende seiner regulär befristeten Tätigkeit in Barth, bestätigt Wehring euphorisch seinen ersten Eindruck: „Barth hat uns unser Ankommen leicht gemacht“. Seine Familie habe sich sehr an die Stadt gewöhnt, es falle nicht leicht, zu gehen. Planmäßig, wie er betont. Denn auch das ist Barth: Gerüchte sprechen von einem Rauswurf. Das ist Unsinn, wie Johannes Pilgrim erläutert:

„Christhart war in einer befristeten Projektstelle sowohl in der Kirchengemeinde Barth als auch im Niederdeutschen Bibelzentrum tätig. Dort war er neben theologischer Arbeit und der Begleitung von Gruppen und Schulklassen mit demokratiefördernden Projekten betraut.“ In der evangelischen Kirchengemeinde, so berichtet Pfarrerin Annemargret Pilgrim, war Christhart Wehring vorrangig für den Bereich Barth-West zuständig.

Sicher, die Stellenkonstellation (50 Prozent Bibelzentrum, 25 Prozent Demokratieprojekte, 25 Prozent Gemeindearbeit) war manchmal problematisch. „Nicht alles, was ich wollte, gelang. Und allen gerecht zu werden, war nicht immer einfach.“ Aber auch das gehört zum Lernprozess. Er habe unwahrscheinlich viel gelernt: „Von Johannes Pilgrims Know-How der pädagogischen Arbeit profitierte ich ebenso wie von der Kontinuität der Gemeindearbeit mit Annemargret Pilgrim“.

Höhepunkte seiner drei Jahre hier? Die Organisation der Sommercamps fand er gelungen, nicht zuletzt dank der unkomplizierten Hilfe vieler Barther — ob Produktionsschule, Dok-Verein oder Fahrrad-Verleih. Die Krabbelgruppe im Gemeindehaus trägt seine Handschrift, auch der lebendige Adventskalender im Dezember.

Christhart Wehring, so sind seine Pläne, geht jetzt erst einmal in den Erziehungsurlaub. Denn Nachwuchs Nummer 3 hat sich für März angekündigt. Und dann folgt vielleicht eine Dorfpfarrstelle.

Was bleibt, ist die Erinnerung an eine schöne und freundliche Stadt.

HANS-JOACHIM MEUSEL